

BZÖ beantragt Nullrunde

VN 8.4.2010

Politikerbezüge: Parteichef Josef Bucher kündigt Gesetzesinitiative im VN-Interview an.

SPARPAKET. Wenn zur Budgetsanierung alle einen Beitrag leisten müssen, dann sollen die Politiker mit gutem Beispiel vorausgehen: In diesem Sinne sind alle Nationalratsabgeordneten aus Vorarlberg zu einer Null-Lohnrunde bereit (siehe „VN-Umfrage“).

BZÖ-Bundesobmann Josef Bucher will gleich Nägel mit Köpfen machen: „In bewährter Tradition werden wir im Hohen Haus einen entsprechenden Antrag einbringen“, kündigt er im VN-Interview

an: Seit 2006 beantragten er und seine Kollegen alle Jahre wieder eine Null-Lohnrunde für Politiker. Nur einmal ist man damit durchgekommen - im vergangenen Jahr übernahm die Bundesregierung aufgrund der Wirtschaftskrise die Initiative; per Gesetzesänderung wurde damit durchgesetzt, dass die Bezüge bis Ende 2010 eingefroren bleiben.

Glaubwürdigkeitsproblem

Wenn Sparmaßnahmen in Angriff genommen werden müssten, dann seien zuerst einmal die Politiker selbst gefordert, Zeichen zu setzen, so Bucher: „Nur so zeigen sie,

dass sie es ernst meinen.“ Bucher könnte sich dabei noch mehr vorstellen als eine Null-Lohnrunde. Seines Erachtens könnte auch die Parteienförderung gekürzt werden - und zwar (durch einen neuen Berechnungsmodus) von 171,2 auf gerade einmal 65,5 Millionen Euro. „Damit würde man 105,7 Millionen Euro einsparen“, erklärt Bucher: „Und niemandem würde das weh tun.“

Die letzte Null-Lohnrunde für Politiker hat fürs Budget 2,86 Millionen Euro gebracht. „Das sind Peanuts“, meint FPÖ-Wirtschaftssprecher Bernhard Themessl: „Wenn man bedenkt, dass man insgesamt

mehrere Milliarden einsparen muss.“

FPÖ-Landesobmann Dieter Egger fordert, auch die Bezüge von Landespolitikern einzufrieren. Angesichts der Budgetprobleme wäre das ein notwendiges Signal.

Totalreform gefordert

Der Bundesobmann des „Ringes Freiheitlicher Wirtschaftstreiber“ (RFW), Fritz Ammann, findet die Debatte über eine Null-Lohnrunde „heuchlerisch“; er verlangt eine Totalreform: Abgeordnete sollten demnach in ihrem „Zivilberuf“ bleiben und nur noch den Lohnentgang ersetzt bekommen. **VN-JOH**